

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedemzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
Die halbspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Klammern
die halbsp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 101.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. Juni 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag nachmittag dem Rennen auf dem Horner Rennplatz bei Hamburg bei. Die Majestäten verweilten daselbst etwa 1 1/2 Stunden und begaben sich dann zum Dammtor-Bahnhof, von wo aus die Kaiserin um 5 1/2 Uhr nachmittags nach der Wildparkstation zurückreiste. Der Kaiser seinerseits stieg am abends 8 Uhr mit Befolge einen Besuch auf der preussischen Gesandtschaft ab. Hierauf kehrte der Kaiser auf die „Hohenzollern“ zurück.

Berlin, 24. Juni. (Reichstag.) Am 3 Uhr nachmittags wurde die Erörterung der Turnfrage fortgesetzt, die schon am Samstag zahllose sozialdemokratische Redner auf die Rednertribüne lockte und doch nur in einem ziemlich losen Zusammenhang mit der Wehrvorlage steht. Auch heute kämpften die Sozialdemokraten Stadthagen und Liebknecht erbittert für ihre Anträge, die auf eine Unterstufung der sozialdemokratischen Turnere hinauslaufen. Nachdem jeder derselben einen Ordnungsruf erhalten hatte, gestellte sich ihnen als dritter Redner Herr Sasse zu, der einen Angriff auf die gelben Gewerkschaften ausführte. Man konnte sich in eine der üblichen Arbeitersektordebatten versetzt glauben und nichts erinnerte mehr daran, daß eine Verstärkung des deutschen Heeres hier beraten wurde. Bevor man zur Abstimmung schritt, beriet man nun den Nachtragsetat. Der Saal begann sich zu füllen. Unter Herrn Paasches gewandter Leitung widelten sich die Abstimmungen über die zahlreichen Anträge und Resolutionen glatt und ohne Gammelsprung ab. Die Resolution der Budgetkommission, die eine Reform der Militärjustiz in modernem Sinne forderte, wurde angenommen, desgleichen alle übrigen konservativen Resolutionen, während die freisinnigen und sozialdemokratischen Anträge abgelehnt wurden, mit Ausnahme eines Antrags der Volkspartei auf Vereinheitlichung der Bestimmungen beim Turnunterricht. Damit war die Wehrvorlage in 2. Lesung erledigt und angenommen. Dann wurde ein Nachtrag zum Etat für das Reichsamt des Innern ohne Debatte angenommen, nach dem die Summe von 380 000 M. eingestellt wird, um Familien zu entschädigen, von denen bereits 3 Söhne ihrer Dienstpflicht im Heer oder in der Marine genügen oder genügt haben, und zwar in Höhe von 240 M. für das Jahr während der Dienstzeit jedes weiteren Sohnes. Die Angriffe des Herrn Jubell gegen die Militärkapellen wurden von Generalleutnant v. Wandel und dem sächsischen Militärbevollmächtigten zurückgewiesen, aber der Zentrumsabg. Pfeiffer schlug sich so energisch im Kampf für die Zivilmusik auf die Seite der äußersten Linken, daß die Debatte vorübergehend recht hitzig wurde. Der sozialdemokratische Antrag auf Verbot des öffentlichen Musikierens gegen Entgelt wurde abgelehnt. Beim Kapitel der Reise- und Umzugsgebühren hatte die Kommission für freie Umlaufreisen für Unteroffiziere und Gemeine 1 600 000 M. ausgeworfen. Dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen. Der Abgeordnete Pfeiffer trat noch sehr energisch für den Luftschiff-Erfinder Parveval ein und verteidigte die Luftschiff-Faktionsgesellschaft gegen den Angriff wegen Verlaufs eines Luftschiffs an England. Generalleut. v. Wandel versicherte, daß die Militärverwaltung die Entwicklung des Luftschiffwesens aufmerksam verfolgen werde. Gegen 8 Uhr vertagte sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr.

Berlin, 24. Juni. Nach dem Gang der Verhandlungen in der Budgetkommission nimmt man jetzt im Reichstag mit Sicherheit an, daß die Wehr- und Steuervorlagen bis Mitte nächster Woche verabschiedet werden. Im Plenum soll die zweite Beratung des Wehrbeitrags am Donnerstag beginnen. Außerdem ist der Budget-

kommission ein Antrag Bayer und Schiffer zugegangen, in dem erneut die Aufhebung der Wehrzuwachsstener verlangt wird. Bei der dritten Beratung der Heeresvorlage soll der Antrag auf Bewilligung der gestrichenen drei Kavallerieregimenter erneut gestellt werden.

Ein Kampf von Sozialdemokraten unter sich ist zwischen der „Leipziger Volkszeitung“ und der „Chemnitzer Volksstimme“ entbrannt. In der „Leipziger Volkszeitung“ wird der parteigebissenen „Chemnitzer Volksstimme“ u. a. vorgeworfen: „Drollige Konfusion, lustige Wochsprünge, alte Tricks, dreiste Stin, Unverschämtheit, verkrüppelte und gefälschte Sitate“ usw. usw. Der hüderlich freundliche Aufsatz schließt mit folgenden Satz: „Das Urteil über das Vorgehen der „Chemnitzer Volksstimme“ müßte sehr viel härter lauten, wenn nicht ihre augenblickliche, höchst komische Situation, wo ihre Redakteure sich tagtäglich über die wichtigsten Parteifragen im Blatte miteinander herumpirgeln, ihr die Zuhilfenahme mildernder Umstände im höchsten Maße garantierten.“ — Wo bleibt bei solchen Verunglimpfungen die vielgerühmte Brüderlichkeit der Genossen?

Die fortdauernde Spannung zwischen Bulgarien und Serbien hat jetzt zum Rücktritt des gesamten Kabinetts Paschitsch in Belgrad, der in jüngster Zeit schon wiederholt signalisiert worden war, geführt. Zweifellos dürfte die Demission des bisherigen serbischen Kabinetts die Spannung zwischen Bulgarien und Serbien nur noch verschärfen. In Wiener diplomatischen Kreisen beurteilt man die neue Balkankrise dahin, daß eine Abdankung des Königs Peter von Serbien nicht ausgeschlossen sei, was dann gleichbedeutend mit dem Sieg der Militärpartei in Belgrad und weiter mit dem Ausbruch des Krieges zwischen Bulgarien und Serbien sein würde. Die Haltung Rumäniens, das von Bulgarien wie von Serbien gleich lebhaft umworben sei, werde dann über den Ausgang des Krieges zwischen den bisherigen Balkanverbündeten entscheiden. Nach Meldungen aus Cetinje hat die montenegrinische Heeresverwaltung Maßnahmen zur erneuten allgemeinen Mobilisierung getroffen, um bei einem etwaigen Kriege zwischen Bulgarien und Serbien das montenegrinische Heer letzterem Staate zu Hilfe schicken zu können.

Belgrad, 24. Juni. Die gestern im serbischen Kabinett ausgebrochene Krise wird allem Anschein nach in ähnlicher Weise, wie die vor acht Tagen mit der Zurücknahme der Demission enden. Den letzten Nachrichten zufolge wirkt der König in diesem Sinne auf Paschitsch ein und auch der russische Gesandte Partwig soll in derselben Richtung bemüht sein.

Konstantinopel, 23. Juni. Wie es heißt, hat sich die bulgarische Regierung die Neutralität der Türkei für die Eventualität eines Krieges mit Serbien gesichert.

Konstantinopel, 22. Juni. Die kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen die Mörder Schefket-Paschas dauerten bis 1 Uhr früh. Dann wurde das Urteil gefällt, das dem Sultan zur Bestätigung unterbreitet wird. Die Verurteilten werden morgen früh an verschiedenen Stellen der Stadt gehängt. Die drei Mörder Nozmi, Dikmet und Abdurrahman sind noch nicht verhaftet worden. Es ist sicher, daß zwölf Personen, die der direkten Teilnahme an der Ermordung Mahmud Schefket-Paschas oder der Anstiftung dazu angeklagt waren, zum Tode verurteilt worden sind. Darunter befinden sich unter anderem der frühere Direktor der Polizei, Muhib, Topal Tewfik, Zig und die drei Geflohenen. Prinz Sabah Eddin, Scherif-Pascha und der frühere Minister des Innern Reschid wurden zu schweren Strafen verurteilt.

Konstantinopel, 24. Juni. Der Sultan hat zwölf über die Mörder Mahmud Schefket Paschas gefällte Todesurteile bestätigt. Die Hinrichtung der zwölf Personen hat heute früh

4 Uhr nicht weit von dem Ort des Attentats stattgefunden. Die Leichen blieben einige Stunden hängen. Außer den 12 Hingerichteten sind noch 11 weitere Personen in contumaciam zum Tode verurteilt worden, darunter Sabah ed Din Scherif Pascha, Reschid Bei und der ehemalige Deputierte Ismail.

Konstantinopel, 22. Juni. Nach an den Minister des Innern aus Bakra gelangten amtlichen Telegrammen feuerten gestern vier Personen auf den Divisionskommandanten von Bakra, Oberst Ferid, und den Gouverneur, den Kommandanten der Gendarmerie und andere Offiziere, sowie auf Gendarmen Revolvergeschosse ab. Ferid wurde getötet, der Gouverneur und ein Gendarm wurden verletzt. Das Reuter-Bureau meldet über die Vorgänge, daß eine Bande von unbekanntem Arabern am Freitag abend den Kommandanten der türkischen Truppen im Augenblick der Landung ermordete.

London, 24. Juni. Der Flieger Fairbairne, der bei Brighton einen Flug machte, stürzte ins Meer und verschwand mit seinem Apparat in den Wellen.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Juni. Der König hat in Gemeinschaft mit der Königin der Zentralkommission für Wohltätigkeit für die durch Unwetter geschädigten Gemeinden des Landes den Betrag von 2000 M. überweisen lassen.

Stuttgart, 23. Juni. Der schwedische Gesandte in Berlin, Graf Taube, begab sich gestern nach Bebenhausen und überreichte dem König im Auftrag des Königs von Schweden den Seraphinorden, die höchste schwedische Auszeichnung.

Stuttgart, 24. Juni. Die zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen Nachmittags-sitzung zum Teil ohne jede Debatte die Kapitel „Münze, Staatshauptkasse, Ertrag der Staatslotterie, Steuerkrasse“. Etwas länger hielt sich das Haus bei der Bodenseedampfschiffahrt auf. Auf eine Anfrage des Abg. Locher (Z.) wegen der Vertretung der württembergischen Regierung bei den Konferenzen zur Beratung der Großschiffahrtspläne und bei dem internationalen Ausschuss für Bodenseeregulierung erklärte Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, daß die Regierung diese Fragen nicht bloß sorgfältig verfolgen, sondern auch die württembergischen Interessen genügend gewahrt würden. Vizepräsident Dr. v. Kiene (Z.) befragte eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Bodenseekilometerkarte. Der Ministerpräsident versprach, die Frage bei den Verhandlungen der Uferstaaten zur Sprache zu bringen, betonte aber gleichzeitig, daß derartige Abkommens eine natürliche innere Zeitgrenze haben müßten. Dann wandte sich das Haus der zweiten Beratung des Eisenbahngesetzes zu, wobei wieder in der Hauptsache Bezirkswünsche behandelt wurden.

Stuttgart, 23. Juni. Die Zentrumsparlei Groß-Stuttgart hat auf ihrem gestern gehaltenen zahlreich besuchten Parteikommerfest eine Resolution angenommen, in der sie mit Befriedigung davon Kenntnis nimmt, daß die Zentrumsfraktion im Landtag mit aller Entschiedenheit entsprechend der Forderung des Zentrumsprogramms für eine moderne Reform der Kreisregierungen eingetreten und sich gegen eine unzweckmäßige Zentralisation der letzteren als Mittelinstanzen in Stuttgart gewandt hat. Weiter wird das Bedauern ausgesprochen über die beleidigenden durchaus ungerechtfertigten Angriffe des Abg. Haubmann auf Dr. v. Kiene, dem das uneingeschränkte Verkäuen und fiele Dankbarkeit ausgesprochen wird.

Stuttgart, 23. Juni. Der Kaiser hat sein schon wiederholt kundgegebenes lebhaftes Interesse für den Verein Naturschutzpark, Sitz Stuttgart, von neuem dadurch bewiesen, daß er aus seinem

Dispositionsfonds die Summe von 50000 M für die beiden in Deutschland geplanten Naturichsparte bewilligt hat. Diese hochherzige, große Förderung wird allgemein, besonders im Lande des Lüneburger Heideparks, in Hannover und den Hanfsäckern, sowie in Süddeutschland, wo die Errichtung des zweiten Parks geplant ist, freudige Dankbarkeit erregen. Möge es auch bei anderen Förderern der Naturichsparte gleiche Nachahmung finden.

Stuttgart, 24. Juni. Verschiedenen Blättermeldungen aus Berlin zufolge, ist Graf Zeppelin dort gestern von einem leichten Automobilunfall betroffen worden. Als er zum Luftschiffhafen in Potsdam fuhr, mußte sein Auto einem anderen Wagen ausweichen, geriet ins Schleudern, fuhr auf den Bürgersteig und riß eine Frau um, der der linke Arm gebrochen wurde. Graf Zeppelin wurde aus dem Automobil herausgeschleudert, blieb aber unverletzt.

Verkehrserleichterungen. Zur Bewältigung des im Herbst zu erwartenden starken Güterverkehrs sind von der Eisenbahnoverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Diese werden wesentlich unterstützt, wenn die Empfänger und Versender von Rohmaterialien, insbesondere von Kohlen und Koks, Dängemittel usw. ihre Transporte nicht in der Zeit von Anfang Oktober bis Ende November ausführen lassen. Auf die volle Ausnutzung des Ladegewichts, sowie auf die schnelle Entladung und Beladung der Wagen ist zur Vermeidung von Störungen im Wagenumlauf besonderer Wert zu legen. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Ausnutzung des Ladegewichts der Wagen von 15 Tonnen und mehr Ladegewicht nach den Tarifbestimmungen bei einer großen Zahl von Gütern ein Frachtnachlaß gewährt wird.

Tübingen, 23. Juni. Als gestern gegen Abend das Wetter etwas lichter wurde, brachte die italienische Nacht auf dem Neckar eine wohlgerungene Beleuchtung der alten Giebelhäuser entlang dem Neckar usw. von der Neckar- zur Alleenbrücke, der Studentenburgen, der Gebäude am Flutal und des ganzen Oesterbergs. Ganz besonders gelangen hatte das Württembergshaus, das Kasino, das Franken- und Rheinanhäuser und das Bootshaus des Rudervereins beleuchtet. Der Neckar war durch mit Lampen geschmückte Gondeln, Rachen und Seglern belebt. Das feenhafteste, farbenprächtigste, abwechslungsreiche Bild hielt die Menge, die sich oft bis zur Unübersichtlichkeit raute, bis um 11 Uhr fest. Dann begann das Leben und Singen in der Stadt und in den Straßen. — Von schönem Wetter begünstigt, hob heute der zweite Tag des 30. Allgemeinen Liederfestes des Schwäbischen Sängerbundes mit der Wiederinstandsetzung dessen an, was das gestrige Regenwetter am Festkleide der Stadt und auf dem Festplatz verdorben hatte. Dann kam die Hauptprobe für die Festaufführung und schließlich nahte diese selbst heran. Der König und die Königin waren von Weidenhausen gekommen, um die 6000 Sänger in den Rossenhöfen zu hören. Oberbürgermeister Hauser und der Bundespräsident List empfingen an der Spitze der Ehrendamen und des Festausschusses und unter den donnernden Hochrufen der Riesensammlung die Majestäten, auf die sodann der Vorstand des Stuttgarter Liederfestes, Oberpräzeptor Schairer, ein Hoch ausbrachte. Die Sänger sangen zum Gruß den bekannten Wahlspruch des Schwäbischen Sängerbundes. Die Musikkapelle des 180. Infanterieregiments spielte im Verein mit der Kapelle des 125. Infanterieregiments aus Stuttgart Wagners Einzug der Gäste auf der Wartburg aus dem „Tannhäuser“, worauf 3000 Sänger den Pilgerchor vortrugen. Dann folgten die einzelnen Programmpunkte unter der Leitung der Festdirigenten Prof. Förstler und Prof. Wörz in prächtigen, wohlhabend umhüllten Chören von gewaltiger Wirkung und mit Solovorträgen. Unter den Klängen „Heil unserem König Heil“ und den tausendfältigen Hochrufen der Sängerschaft verließ das Königspaar die Aufführung, über die es sich wiederholt hochbefriedigt geäußert hatte. Die Festtafel wurde im Museum abgehalten. Unter den Ehrengästen befand sich auch der Kultminister Dr. v. Habermaas. Der Bundespräsident List brachte den Trinkspruch auf den Kaiser, Oberbürgermeister Hauser den auf den König aus. Unter einer Reihe weiterer Trinksprüche zog sich die Tafel bis gegen 3 Uhr hin, worauf sich der Festzug am Kellerplatz durch die Stadt zum Festplatz in Bewegung setzte. Der Vorbemerkung des imposanten Zugs dauerte eine Stunde. In der Festhalle begann alsbald die Preisverteilung. Von den 92 teilnehmenden Vereinen wurden 69 durch Preise ausgezeichnet; 19 erhielten 1. Preise, 50 2. Preise. Es wurden u. a. der Reihe nach

zuerkannt in der Abteilung I (einfacher Volksgefang): je ein 1. Preis „Germania“ Schnaitheim, „Eintracht“ Obertürkheim, „Liederkranz“ Weiler i. D., „Liederkranz“ Echterdingen, „Sängerkranz“ Unterböblingen, „Eintracht“ Unterböblingen. Je ein 2. Preis: Männer-Gesangverein Bönnigen, „Liederkranz“ Gingen a. F., „Liederkranz“ Unterrombach. Abteilung II (gehobener Volksgefang): von 24 Vereinen ein 1. Preis: „Liederkranz“ Calw, „Harmonie“ Feuerbach, „Liederkranz“ Stuttgart-Karlsvorstadt. Ein 2. Preis: „Sängerbund“ Birkensfeld, „Liederkranz“ Böblingen, „Liederkranz“ Eglosheim, „Liedertafel“ Aalen, „Neuer Sängerverein“ Zuffenhausen, „Sängerkranz“ Neulingen, „Harmonie“ Ebingen, „Liederkranz“ Nagold, „Concordia“ Neulingen, „Liederkranz“ Altenstadt, „Concordia“ Degeleloch, „Maffiverein“ Oberbettingen, „Liederhain“ Ludwigsburg, „Liederkranz“ Neuenbürg, „Harmonie“ Neckberghausen, „Lyra“ Schramberg. (5 weitere Vereine gingen leer aus) Abteilung III (einfacher Kunstgefang): ein 1. Preis: Männergesangverein Baihingen. Ein 2. Preis: Männer-Gesangverein Gaisburg, „Eintracht“ Neuhausen, „Liederkranz“ Gablesberg, „Liedertafel“ Neulingen. Abteilung IV (schwieriger Kunstgefang): erste Preise wurden nicht verteilt. Je ein 2. Preis: Senesfelder-Verein Stuttgart, „Liederkranz“ Schramberg, Sängerklub Heidenheim, „Frohmann“ Cannstatt, „Frohmann“ Heilbronn.

Tübingen, 23. Juni. An der gestrigen Mittags-tafel nahm auch der Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Weizsäcker teil. Nach der Tafel hatte der König mit dem Ministerpräsidenten eine längere Unterredung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am Dienstag den 24. Juni.) Zunächst wurden die Arbeiten für Verlängerung der Ilgenstraße und sodann die Reparatur- und Verschönerungsarbeiten am Elektrizitätswerkgebäude vergeben. Stadtbaumeister Striebel erörterte sodann des näheren das von ihm ausgearbeitete Projekt zu einer neuen Verbindungsstraße von hier nach Waldrennach und Langenbrand. Darnach gestaltete sich die Lösung dieser Frage erheblich einfacher und günstiger, als früher angenommen wurde; es wird nun dieses Projekt zunächst der Amtsoberaufsicht und sodann den staatlichen Behörden unterbreitet werden. Im Anschluß an diese Beratung wurde von einem Mitglied des Kollegiums die Erwerbung von Gebäulichkeiten in der Nähe der Vorstadtbrücke angeregt, zum Zweck der Verbesserung der dort bestehenden Verkehrsverhältnisse. Zur Vorbereitung der am kommenden Freitag stattfindenden Staatsberatung wurden die Vorschläge des Stadtbaumeisters über die im Staatsjahre 1913 vorzunehmenden Bauarbeiten zu beraten und die aufzuwendenden Summen festgestellt. Näheres hierüber wird noch berichtet werden.

Neuenbürg, 25. Juni. Für die Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum sind bis zum heutigen Abschluß der Sammlung weitere 24 M 50 J (von 8 Gebern) eingegangen, so daß die Spende in unserem Bezirk im ganzen 3487 M 93 J ergeben hat. Dieses Ergebnis kann in einer Zeit häufiger Inanspruchnahme der öffentlichen Mildtätigkeit als ein erfreuliches bezeichnet werden und es stellt der Opferwilligkeit unserer Bezirksbewohner ein schönes Zeugnis aus. Möge die Spende ihren Zweck, das nationale und menschenfreundliche Kulturwerk der christlichen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten zu fördern, voll erfüllen und so für sie eine Quelle reichen Segens werden.

Neuenbürg, 24. Juni. Die Bezirkskrankenklasse Neuenbürg hielt am letzten Sonntag nachmittag im hiesigen Rathausaal ihre ordentliche Generalversammlung ab, die wohl infolge der ungünstigen Witterung nur mäßig besucht war. Der Vorsitzende des Vorstandes, Sägewerksbesitzer Eug. Seeger, eröffnete die Versammlung kurz nach 2 Uhr und gab die Tagesordnung bekannt. Zunächst wurde die Rechnungsabgabe pro 1912 entgegengenommen und dem Kaiser und Vorstand Entlastung erteilt. Derselben ist folgendes zu entnehmen: Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 3768. Die Gesamteinnahmen betragen 118 176 86 M, darunter 94 599 64 M Beiträge, denen an Ausgaben 115 012 69 M gegenüberstehen. Die Hauptausgabenposten sind folgende: für ärztliche Behandlung 16 315 51 M, Arznei und Heilmittel 10 778 02 M, Krankengelder an Mitglieder 35 559 25 M, an Angehörige 689 07 M, Wöchnerinnen-Unterstützung 1496 90 M, Sterbegeld 1665 M, Krankenhauskosten 16 653 55 M, Ersparleistungen für gewährte

Krankenunterstützung 1941 40 M, Kapitalanlagen 6065 62 M, Verwaltungskosten 11 595 08 M, sächliche Ausgaben 1402 54 M, sonstige Ausgaben 10 839 41 M. Der Kassenbestand beträgt 3164 17 Mark, der Reservefond 55 773 50 M. Die Rechnung wurde oberamtlich, sowie durch den Prüfungsausschuß geprüft und gab zu keinerlei Beanstandung Anlaß. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuordnung des Statuts nach der neuen Reichsversicherungsgesetzgebung, die am 1. Januar 1914 in Kraft tritt. Die formellen Änderungen wurden dem Vorstand überlassen, der mit dem K. Oberamt hierüber zu beraten hat und nur die Hauptpunkte wurden von der Versammlung geregelt. Hier ist zu erwähnen, daß die bisherige Bezirkskrankenklasse in eine Allgemeine Ortskrankenklasse umgewandelt wird. Infolge der immer größeren Inanspruchnahme der Kasse und die sich steigenden Leistungen derselben machte sich schon in den letzten Jahren die Erhöhung der Beiträge geltend, doch wurde eine solche bis zum Inkrafttreten der neuen Versicherungsordnung zurückgestellt. Durch die Erweiterung der Kasse durch die Einbeziehung resp. die Ausdehnung der pflichtigen Mitglieder mit einem Jahreseinkommen bis zu 2500 M (seither 2000 M) mußte auch eine höhere Klasse (VI) geschaffen werden und die Beiträge wie die Leistungen neu geregelt. Im allgemeinen wurde eine 1prozentige Erhöhung der Beiträge (4% statt bisher 3%) gutgeheißen und nebenbei noch die Bezahlung des Sonntags beschlossen. Die wöchentlichen Beiträge betragen nun künftig in der Klasse I 30 J, II 36 J, III 60 J, IV 84 J, V 1 08 M, VI 1 32 M; Lehrlinge ohne Lohn erhalten kein Krankengeld und es ist für dieselben statt 30 J weniger, also 20 J wöchentlich Beitrag zu leisten. Die für die Erhebung der Beiträge in Betracht kommenden Lohnsätze stellten sich in den Klassen folgendermaßen: in Klasse I bis zu 1 16 M, II 1 84 M, III 2 84 M, IV 3 84 M, V 5.— M, VI bis zum Jahresgehalt von 2500 M. Das tägliche Krankengeld beträgt in Klasse I 55 J, II 75 J, III 1 20 M, IV 1 70 M, V 2 25 M, VI 2 75 M. Das zu gewährende Sterbegeld kommt jeweils dem 20fachen Betrag des Grundlohns gleich. Für die freiwilligen Mitglieder der Kasse wurde die Bestimmung getroffen, daß dieselben gesondert geführt werden und ihre Beiträge selbst der Hauptkasse zuführen, sei es monatlich, vierteljährlich oder halbjährlich, um deren Rentabilität festzustellen. Eine weitere Neuerung tritt insofern ein, als die bisherigen Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Wegfall kommen und an deren Stelle ein Ausschuß tritt, der aus 18 Mitgliedern besteht, und zwar aus 6 Arbeitgebern und 12 Arbeitnehmern. Außerdem sind noch 36 Stellvertreter zu wählen. Die Wahl derselben findet auf Grund gebundener Listen statt, die nach Einreichung der Vorschläge der bestehenden Abteilungen an den Vorstand von demselben zusammengestellt und wieder hinausgegeben und dann bei den örtlichen Verwaltungsstellen wieder abgegeben werden. Der Vorstand wird ebenfalls verstärkt um 3 Mitglieder (3 Arbeitgeber und 6 Arbeitnehmer). Von der Einführung einer Karenz von 3 Tagen zum Bezug von Krankengeld wurde Abstand genommen, da hierzu nach unseren Verhältnissen kein Grund vorlag. Die Verhandlungen wurden mit großem Interesse verfolgt und da zum 3. Punkt der Tagesordnung nichts vorgebracht wurde, konnte der Vorsitzende die 2 1/2 stündige Tagung schließen. Möge nun die Neuordnung zum Wohle der Klasse wie auch der Mitglieder eine ersprießliche werden.

Neuenbürg, 24. Juni. Der Liederkranz, der gestern spät am Abend mittelst zweier der großen Autowagen von Tübingen wieder wohlbehalten zurückgekehrt ist, hat sich auf dem Landesfängerfest einen zweiten Preis erkungen. Schon von 6 Uhr abends an wartete man mit immer größerer Spannung auf eine telefonische Nachricht von unseren Sängern, traten doch im Laufe des Nachmittags verschiedene Gerüchte auf, die nicht gerade geeignet waren, die Hoffnungen für einen schönen Erfolg unseres Liederfestes zu heben. Als endlich um 7 Uhr ein Telegramm des Vizevorstandes einlief: „Einen zweiten Preis; erste Preise wurden in der Abt. „Gehobener Volksgefang“ nur 3 vergeben“, da war vielerseits Jubel und Freude über den von unserem Liederkranz errungenen Preis. Wer die Wettgesänge mit Interesse verfolgt hatte, der rechnete ja bestimmt mit einem schönen Erfolg unserer Sänger, da der Vortrag ihres Preislieds einen guten Eindruck machte. Man war auch sicher, daß der Sängerbund Birkensfeld mit dem mit seinen 100 Sängern harmonievoll gesungenen Preischor „Durch den Wald“ unter den in derselben Abteilung konkurrierenden Vereinen, ebenso wie der Calwer Liederkranz mit



apitalanlagen
08 M. säch-
ge Ausgaben
ragt 3164.17
Die Rechnung
ausgusschuss
ndung Anlaß
ng bildete die
uen Reichs-
Januar 1914
ngen wurden
R. Oberamt
auptpunkte
Hier ist zu
anklasse in
andeli wird.
chnahme der
en derselben
die Erhöhung
solche bis
ngsordnung
Rasse durch
g der pflich-
mmen bis zu
e höhere
Beiträge wie
neinen wurde
ge (4% statt
noch die Be-
wöhnlichen
lasse 1 30 J.
1.08 M. VI
lein Kranken-
% weniger,
en. Die für
kommen
endermaßen:
III 2.84
zum Jahres-
ankelgeld be-
II 1.20 M.
M. Das zu
dem 20fachen
e freiwilligen
stimmung ge-
werden und
ähren, sei es
ch, um deren
e Neuerung
Vertreter der
fall kommen
it, der aus
Arbeitgebern
nd noch 36
selben findet
e nach Ein-
Abteilungen
ammengestellt
bei den bet-
eben werden.
um 3 Mit-
hmer). Von
Tagen zum
genommen,
Grund vor-
großem In-
der Tages-
ate der Vor-
hen. Möge
affe wie auch
t.
iederkranz,
er der großen
Abhalten zu-
besängerkfest
a von 6 Uhr
er größerer
von unseren
Nachmittags
ade geeignet
nen Erfolg
endlich um
ndes einlie-
urden in der
ergeben", da
er den von
Wer die
der rechnete
erer Sänger,
ten Eindruck
Sängerbund
0 Sängern
h den Wald"
ntarrierenden
derkranz mit

seinen beinahe 100 Sängern an erster Stelle er-
scheinen werden. Freilich urteilt das Publikum meist
nur nach dem äußeren Eindruck, während doch das
Preisgericht allein nur einen sicheren unanfechtbaren
Maßstab hat. Was unseren Viederkranz angeht, so
ist sehr zu beachten, daß er mit seinen 44 Sängern
der kleinste an Zahl war von all den 24 Vereinen,
die im „Gehobenen Volksgefäng" aufgetreten sind.
Wenn weiter beachtet wird, daß je die Vereine von
Nr. 10 bis 12 und 13 bis 16, welche einen zweiten
Preis in Abt. II erhalten haben, vom Preisgericht
gleich gewertet, jedoch in dem offiziellen Verzeich-
nis alphabetisch geordnet sind, so ist der Erfolg des
Viederkranzes ein gewiß schöner und erfreulicher zu
nennen. Allseitig wurde bedauert, daß der Vereins-
vorstand Dagmayer mit seiner schönen kräftigen Stim-
me wegen Krankheits nicht mit nach Tübingen
ziehen konnte. Und doch hatte der Verein so be-
stimmt mit seinem vollen runden Baß und seiner
sicheren Stimmführung gerechnet. Die kleine Schar
der hiesigen Sängere hat sich unter ihrem schneidigen
Dirigenten Weinhardt durchaus wacker gehalten.
Der Sangespreis wird die Sangesfreude aufs neue
wecken und den Zusammenhalt im Verein stärken.
Der späten Rückkehr der preisgekrönten Sänger wegen
— es war nachts 11 Uhr — mußte von einem
Empfang mit Musik und von einer Feier abgesehen
werden. Aber auch ohne eine lärmende Kundgebung
freut sich die Bürgerschaft deshalb nicht weniger an
dem errungenen schönen Erfolg ihres Viederkranzes.

Neuenbürg, 25. Juni. Unsere verehrt. Leser
machen wir darauf aufmerksam, daß morgen Don-
nerstag den 26. ds. im Rgl. Kursaal in Wildbad
ein Sinfonie-Konzert unter gütiger Mitwirkung
des in weitesten Kreisen bekannten Tenors, des Rgl.
bayer. Kammerängers Otto Wolf von der Hofoper
München stattfindet. Das Konzert beginnt 8.30 und
endet um 10 Uhr, so daß die Besucher aus dem
Enzstal den Zug 10.10 ab Wildbad zur Rückfahrt
benützen können.

Pforzheim, 23. Juni. In Gegenwart der
Vertreter von 45, unter insgesamt 50 Bezirksver-
einen, hielt der Württemb. Schwarzwald-
verein hier, wo er seinen zweitältesten, 1600
Mitglieder starken Bezirksverein hat, seine diesjährige
Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Schulrat
Dr. Salzmänn-Stuttgart leitete die Verhandlungen.
Beschllossen wurde u. a. der Bau eines Aussichtst-
urmes auf dem Rinkenberg bei Baiersbrunn. Die
noch fehlenden 3500 Mk. werden aus den laufenden
Mitteln zur Verfügung gestellt. Auch der Bezirks-
verein in Klosterreichenbach erhält einen Beitrag von

400 Mk. zum Bau einer Brücke für den automobil-
freien Weg durch das Nurgtal. Der Voranschlag
wurde mit 26 640 Mk. in Einnahmen und Aus-
gaben genehmigt. Um zwischen dem geschäftsfüh-
renden Ausschuss und den Bezirksvereinen eine engere
Fühlung zu schaffen, wurde vorerst ein weiterer
Ausschuss, bestehend aus 10 Personen (darunter auch
Vorstand Bozenhardt-Neuenbürg) gewählt, um
der nächsten Hauptversammlung bestimmte Vorschläge
zu machen. Geh. Kommerzienrat Dr. Jungmann-
Schramberg wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der
Ort der nächsten Hauptversammlung konnte noch
nicht gewählt werden, da keine Einladung vorlag;
er wird deshalb von Stuttgart aus bestimmt. Be-
sonders glänzenden Verlauf nahm das Festbankett
im Saalbau, das abends 7/9 Uhr begann. Es
umgibt 2000 Personen in dem herrlich geschmückten
Saalbau gewesen sein. Die Galerie war mit Damen
dicht besetzt. Der verdiente Vorstand des württemb.
Schwarzwaldvereins in Pforzheim, Alb. Schöber,
beglückte die zahlreichen Wanderbrüder vom Schwab.
und bad. Schwarzwaldverein. Schulrat Dr. Salz-
mann-Stuttgart dankte in schönen Worten der Stadt
und dem Verein Pforzheim. Oberbürgermeister
Habermehl brachte in humorvoller Rede seinen
Trinkspruch auf die Gäste aus. Häßliche Schwarz-
wälderinnen spendeten den Gästen Ansichtskarten
von Pforzheim. Ein Lichtbildervortrag, von
Stadttrat Kern gehalten, über „Pforzheim und seine
Umgebung", verschönte die Feier. Außerdem hatten
an dem Gelingen des Abends besonderen Anteil der
Pforzheimer Sängerkreis, der Turnerbund mit seinen
hervorragenden schönen Leistungen am Nied und die
Stadt- (Feuerwehr-)Kapelle unter der Leitung ihres
Musikdirektors Köninger. Möchte dieser Abend sehr
zur neueren Verbrüderung zwischen Schwaben und
Baden beigetragen haben. Der Besuch des Haupt-
festes am Sonntag war wegen des eingetretenen
Regens nicht so stark. Vormittags fand die Besich-
tigung des schönen Stadtbades und des Kunstgewerbe-
museums statt. Beide sind wirklich sehenswert. Es
schloß sich ein Frühstücken im Verkaufstempel mit
Musik an. Da die Teilnehmerzahl nicht so groß
war, als angenommen wurde, fand das gemeinsame
Mittagessen nicht im Saalbau, sondern im Hotel
Sauter statt, es nahmen etwa 120 Personen daran
teil. Das Essen dauerte von 1 bis 4 Uhr und war
ausgezeichnet. Das vorgesehene Nachmittagskonzert
im Stadtpark fiel aus. Zur Freude aller gab
Vorstand Schöber bekannt, daß der Bezirksverein
beschlossen hätte, dem Hauptverein einen Geldbetrag
in der Höhe von 300 Mk. zu übergeben, die vor-
 allem zur Vinderung des Schadens bei Hoch dienen

sollten. Mit einem „Auf Wiedersehen im nächsten
Jahre" schieden die Gäste.

Neuenbürg, 23. Juni. (Drohung mit
gesellschaftlichem Boykott.) Ein ausländischer
Arbeiter hatte einem anderen zu erkennen gegeben,
daß er, wenn dieser dem Auslande sich nicht an-
schließe, den Berlehr mit ihm „als einen Verräter
an der gemeinschaftlichen Sache" abbrechen und
dafür sorgen werde, daß auch andere Arbeiter das
gleiche täten. Das Reichsgericht billigte die Ver-
urteilung des Drohenden auf Grund des § 153 der
Gewerbeordnung. Die in Aussicht gestellte Auf-
forderung an die anderen Arbeiter, mit dem Arbeits-
willigen als einen Verräter nicht mehr zu verkehren,
sei nichts anderes als eine Verurteilung, diese
aber sei als Mittel zur Herbeiführung des Anschlusses
an eine Lohnkampfbereinigung verboten und strafbar.
Wie körperlicher Zwang, Drohung und Ehrverlust,
so sei auch die Verurteilung unter allen Umständen
rechtswidrig und verboten, ganz ohne Rücksicht darauf,
ob der Lohnkampf im einzelnen Fall berechtigt sei
oder nicht und ob der den Verurteilung Erklärende be-
rechtigt oder nur vermeintlich berechtigter Interessen
wahren wolle oder nicht. Auch die vorliegende Ver-
urteilung sei durch § 193 des Strafgesetzbuchs nicht
gedeckt und daher strafbar, denn von Wahrnehmung
eines berechtigten Interesses durch eine an sich be-
leidigende Äußerung könne nicht die Rede sein,
wenn die gewählte Art der Interessenwahrnehmung
der Rechtsordnung zuwiderlaufe. Die Rechtsordnung
verbiete ausdrücklich das Verben zum Anschluß an
eine Arbeitseinstellung durch Ehrverletzungen gegen
die Arbeitswilligen; es könne also hier die Vorschrift
des § 193 überhaupt nicht in Anwendung kommen.
Der aus vorstehender Entscheidung des Reichsgerichts
erfließende Rechtsgrundsatz findet selbstverständlich auf
die Arbeitgeber ebenso Anwendung wie auf die
Arbeitnehmer.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu
finden — längstens bis 8 Uhr
morgens ausgegeben werden.

Voraussetzliche Bitterung.

Der über Irland erschienene Luftwibel hat an Diefz
abgenommen und zeigt sich nur noch als mäßige Störung,
die während ihres Vorüberzugs bei uns bewölkt, mäßig
kühles Wetter und einzelne Regenfälle bringen wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees,
für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mit dem **Städt. Arbeitsamt Stuttgart** ist auf
Veranlassung des R. Ministeriums des Innern und unter Be-
teiligung desselben an den entliehenden Kosten eine besondere
Abteilung für die Vermittlung

landwirtschaftlicher Arbeitskräfte aller Art
verbunden worden. Die Abteilung vermittelt für Arbeitgeber
und Stelle suchende **kostenfrei**.

Anmeldungen können entweder direkt bei diesem Amt
oder mit Rücksicht auf die bestehende telephonische Verbindung
und den gegenseitigen Balanzaustausch bei dem nächstgelegenen
Arbeitsamt oder dem Arbeitsnachweis der Wanderarbeitsstätte
angebracht werden.

Gesuche um Vermittlung von Personal oder Arbeit können
durch Vermittlung der Schultheißenämter an jede der vorge-
nannten Stellen **kostenfrei** als portopflichtige Dienstsache einge-
sandt werden.

Stuttgart, den 31. Oktober 1911.

Städt. Arbeitsamt.

Die Bezirksbewohner werden aufgefordert, von der nach-
vorstehender Bekanntmachung getroffenen Einrichtung im Be-
darfsfalle Gebrauch zu machen.

Neuenbürg, 5. Juni 1913.

Rgl. Oberamt,
Ziegele.

Gemeinde Deunach.

Holz-Verkauf

am kommenden Montag den 30. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus aus Abt. Kufenloch und Tannbrunnen:

252 Stück sehr schönes tannenes Langholz mit Fm.: 70 L.,
176 II., 114 III., 20 IV., 13 V., 3 VI. Kl.;
3 Buchen mit 5,95 Fm.

Den 23. Juni 1913.

Gemeinderat.

R. Forstamt Neuenbürg.

Der linksseitige Ebnachtalweg

wird voraussichtlich von Mitte
Juli ds. Js. ab von der Ebnach-
mühle bis zur Ebnachmündung
gewälzt und über diese Zeit für
den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Es wird deshalb gebeten, die
an dieser Strecke lagernden
Hölzer vor dem 15. Juli noch
abzuführen.

R. Forstamt Hoffelt.

Post Teinach.

Stammholz-Verkauf.

Auf die am 18. ds. Mts.
nichtzugeschlagenen Lose Nr. 13,
44, 45, 46, 47 werden Nach-
gebote angenommen. Zur Be-
richtigung: die in Los Nr. 13
enthaltenen 43 Forcken messen
Fm.: 18,82 IV., 2,00 V., 0,44
VI. Klasse.

Langenbrand.

Das

Sammeln von Beeren

aller Art im hiesigen Gemeinde-
wald ist für Nichtinwohner bei
Strafe

verboten.

Den 23. Juni 1913.

Schultheißenamt.

Kentschler.

Salmbach.

Das

Sammeln von Beeren

im hiesigen Gemeindefeld ist für
Fremde bei Strafe

verboten.

Gemeinderat.

Loffenau.

Das

Sammeln von Beeren

aller Art in den hiesigen Ge-
meindefeldungen ist bei Strafe
für Auswärtige

verboten.

Schultheißenamt.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Rohrseffelflechten,

sowie

Auspolieren von Möbeln.

Friedrich Zinser.

Dobel.

Eine schöne

Kalbin

schweren Schlags, 34 Wochen
trächtig, von prämiierter Ab-
stammung, gut im Zug, hat
preiswert zu verkaufen

Karl König, fr. Holzhändler.

Neufaj.

Ein brauner Hund

(Dobermann) ist mit
zugelassen. Der-
selbe kann gegen
Futtergeld u. Kosten-

ersatz innerhalb 8 Tagen abgeholt
werden bei

Johann Pfeiffer.



1 Kohlenbadeofen

mit Wanne,

1 Gas-Badeofen

mit Wanne

billigt zu verkaufen.

Hartmann & Leibbrand,

Pforzheim, Bleichstraße 8.

Contobüchlein

empf. die G. Nees'sche Buchdr.

Decken Sie Ihren **Merkur** Pforzheim 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie
Bedarf nur im westliche Karl-Friedrichstrasse einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unsere Spezialität ist: Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Rosshaarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

Unser Geschäftsprinzip

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen, und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem Bedarf biete ich besondere Vorteile.

Höfen a. d. Enz, 23. Juni 1913.
Danksagung.
Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Tochter
Mathilde,
14 Jahre alt, in so reichem Masse erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang von Seiten des Gesangsvereins und des Hrn. Oberlehrers Schmidt mit seinen Schülern, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers Fischer sagt herzlichsten Dank
Josef Riedel zum „Hirsch“
mit Frau und Kind.

Zum Bau von Militärbaracken benötige ich ca.
350 cbm geschnittenen tann. Bauholz
in den Stärken 14/18, 14/14, 12/12 und 10/10, von letzter Stärke ca. 1/3 des Gesamtbedarfs, je ca. 3,00 m lang. Verwendungsstelle ist ca. 143 km von Calw entfernt und Bahnstation. Angebote franko Bahnstation umgehend erbeten.
Architekt Braun, Calw.

Wer erteilt
Violin-Unterricht
abends von 8 Uhr ab?
Gefl. Offerten an die Exped. d. Blattes.

Tücht. Vertreter
für gute, überall eingeführte, alkoholfreie, gef. getsch. Getränke per sofort gesucht für **Wildbad und Umgebung.**
Angebote an **Chabeso-Fabrik Pforzheim.**

Birkenfeld.
15-20 Ztr.
Stroh
hat zu verkaufen
Chr. Vester b. „Bären“.

Gesucht verkäuf. Wohn- od. Landhaus, Villa, Privat-Anwesen mit Garten i. gef. Lage. Off. v. Eigentümer u. „K. 250“ postlagernd Pforzheim.

Suche auf 1. August 16 bis 18 jähriges, williges
Mädchen,
das schon etwas Hausarbeit versteht, in kleine Familie.
Zu erfragen:
Else Walter,
Pforzheim, Zerrenerstrasse 30.

3-4 Zimmer-
Wohnung, Höhenlage, sofort oder auf 1. Oktober gesucht.
Offerten an die Exped. d. Bl.

Wer liebt
ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauche
Stedenpferd-Seife
(die beste Milchemilch-Seife)
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei **Karl Müller; Adolf Immanuel,** Neuenbürg.

Neuenbürg.
5 Zimmer-Wohnung
in sehr ruhiger, freier Lage wird auf 15. Dezember zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 52 an die Exped. d. Blattes.

Neuenbürg.
Habe bis 1. Oktober eine schöne, gesunde
2 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör an kleine, ruhige Familie zu vermieten.
Chr. Vacher.

SCHRADER'S
Generalisch geschützte
MOST-SUBSTANZEN
seit Jahrzehnten anerkannt und allseitig begehrt zur dankbareinfachsten Herstellung eines billigen, wohlbekömmlichen Familiengetränkes. Das Liter kostet 6-7 Pfg.
Zu haben in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt; W. Fiess; Ad. Lustnauer; Gräfenhausen; Ernst W. Buck; Herrenalb: Apotheke; Wilhelm König; Bernbach; Reinhold Ebner; Höfen a/Enz: Johann Barth; Solle Gall Ww.; Ottenhausen; K. Kessler; Frida Bärner.

Das selbsttätige
Waschmittel
heisst
Persil
Der grosse Erfolg!
Henkel's Bleich-Soda

Ab 1. Juli 1913 vergüten wir für
Anlehen und Spareinlagen
vom Tage der Einlage ab
4 1/4 % Zins.
Wir nehmen solche von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen.
Gewerbebank Neuenbürg
c. G. m. u. S.

Preussisch-Südd. Klassenlotterie.
Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Juli.
Preise 1/2 1/4 1/2 1/4 Los
der Lose: 5.—, 10.—, 20.—, 40.— Mark
Originallose sind erhältlich bei dem unterzeichnetem Einnehmer, sowie bei dessen behördlich genehmigten Mittelpersonen: Herren Gottl. Kübler, Kaufm., Calmbach, Otto Schmauderer, Gasthofbes., Höfen a/E., Max Meisel, Kaufm., Neuenbürg, Karl Kunzmann, Gasthofbes., Birkenfeld, Oskar Blessing, Konditor, Schömburg und Karl Bechtle, Stadtpfleger, Herrenalb.
Wildbad, Fritz Rath,
Vereinsbank, Tel. 4. Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer.

*Millionen Dinkal gewonnen
köglig mit Dioprin genützt*

Hohen Verdienst
im Nebenberuf
bietet altes, gut eingeführtes Institut redigewandten Herren. Bei befriedigenden Leistungen kann feste Anstellung erfolgen. Kein Wein-, Zigarren- oder Lohhandel. Offerten unter G 4776 an **Haafenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** erbeten.

Druck und Verlag der G. Nees'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conradt in Neuenbürg.)